

Erster Nachweis von *Horisme radicularia* (DE LA HARPE, 1855) in Sachsen-Anhalt, mit Anmerkungen zu anderen an *Clematis vitalba* lebenden Spannerarten (Lepidoptera, Geometridae)

von Bernd-Otto BENNEDSEN & Christoph SCHÖNBORN

Am 17. Juni 2013 flogen zwei „äußerlich verdächtige Exemplare“ der nicht leicht von *Horisme tersata* unterscheidbaren Art an die unspektakuläre Außenbeleuchtung eines Gartenhauses in Quedlinburg an. Es waren ein etwas abgeflogenes Weibchen und ein Männchen am Ende der 1. Generation (Abb. 1 rechts). Da jedoch die ähnliche *Horisme tersata* (Abb. 1 im Vergleich links) seit über 25 Jahren am Standort siedelt und zunehmend häufiger anfliegt, blieb der Optimismus des Erstautors zum Nachweis einer neuen Art am Standort vorab gedämpft, wobei schon etwas Spannung vom ersten Anblick her mitschwang. Gut brauchbare Anhaltspunkte zur groben optischen Ansprache von *Horisme tersata* und *Horisme radicularia* finden sich bei MÖRTTER (in EBERT 2003: 276f.), wobei für *H. radicularia* u.a. der deutliche schwarze Apikalstrich und der oberhalb desselben heller abgehobene Apex im Vorderflügel stehen. Passend erschien auch, dass ein schwarzer Mittelpunkt auf den Oberseiten der Vorderflügel der beiden Exemplare nicht erkennbar war. Dieser Mittelpunkt fehlt aber auch bei einigen Formen von *Horisme tersata*, so dass allein an Hand der äußeren Merkmale meist keine sichere Bestimmung möglich ist. Auffällig war die Größe des Weibchens von *Horisme radicularia*, welches eine Spannweite von 30 mm übertrifft.

Die abschließende Determination der in Quedlinburg gefangenen Tiere als *Horisme radicularia* erfolgte an Hand der Genitaluntersuchung durch den Zweitautor. Die entscheidenden genitalmorphologischen Merkmale sind ebenfalls bei MÖRTTER l.c. dargestellt. Wesentliche Unterschiede bestehen in der Form der Valvenanhänge der Männchen sowie des Ductus bursae und der Antevaginalplatte bei den Weibchen. Während sich das Männchen letztlich als leicht und eindeutig bestimmbar erwies, waren die Merkmale bei dem weiblichen Falter weniger gut nachzuvollziehen, sprachen aber dennoch für eine Einordnung als *radicularia*. Dies sind die ersten gesicherten Nachweise für Sachsen-Anhalt.

Als erster hatte REZBANYAI (1978) das Artrecht von *radicularia* (damals noch als *Horisme laurinata* bezeichnet) gegenüber *tersata* begründet und die trennenden Merkmale herausgearbeitet. Er erkannte auch die Unterschiede in der Verbreitung und stellte *H. radicularia* als atlanto-mediterrane Zwillingart der palaearktisch verbreiteten *tersata* gegenüber (REZBANYAI 1981). Hintergrund der ersten noch vagen Vermutung über die Zuordnung der hier besprochenen Exemplare als *Horisme radicularia* war auch die Tatsache, dass es sich um eine expandierende Art handelt. Erst kürzlich wurde der Nachweis für Sachsen bekannt gegeben (WALLBERG & WAGLER 2013); zudem liegen einige Fundmeldungen der Jahre 2005 bis 2013 aus den benachbarten Bundesländern Niedersachsen und Thüringen vor. Ein Nachweis in den wärmegetönten Hügelländern oder im Mittelbegebiet von Sachsen-Anhalt wurde daher zeitnah erwartet. Möglich ist ebenfalls, dass es bisher übersehene Belege von *H. radicularia* aus dem Landesgebiet gibt.

Horisme radicularia ist damit ein zusätzlicher aktueller Arealerweiterer aus der monophag an Waldrebe (*Clematis*) lebenden Gilde und zieht historisch betrachtet drei weiteren an diese Pflanze gebundenen *Horisme*-Arten (*H. vitalbata*, *H. corticata*, *H. tersata*) nach Norden nach. LUDWIG (1799) erwähnt z.B. für Sachsen überhaupt noch keine *Horisme*-Arten. Allerdings sind dort andere Waldreben-Spezialisten wie *Melanthia procellata* und *Hemistola chrysoprasaria* bereits verzeichnet, die ebenfalls als Arealerweiterer gelten. Für Dessau und

Umgebung ist die Gattung *Horisme* bei RICHTER (1849) und AMELANG (1887) noch nicht aufgeführt.

Zur besseren Einordnung des Nachweises von *H. radicularia* sei ein Überblick über die an Waldrebe lebenden Geometriden und ihre Phänologie am Fundort (QLB = Quedlinburg) gegeben (L = Erwähnung bei LUDWIG 1799):

Art	Flugzeit QLB	Summe a. L.	L	Bemerkungen
<i>Hemistola chrysoprasaria</i>	20.07. – 01.08.	n = 5 (1992-2002)	ja	Arealerweiterung seit 1950 im N von Deutschland; bivoltin ?
<i>Melanthia procellata</i>	I.: 23.05. – 13.06. II.: 06.07. – 30.08.	n = 31 (1989-2013)	ja	Bedeutende Arealerweiterung nach N seit 1950; II. Gen. in QLB häufiger als I. Gen.
<i>Eupithecia haworthiata</i>	27.07.	n = 1 (2007)	nein	Nur univoltin; Daten wohl insgesamt defizitär
<i>Horisme vitalbata</i>	I.: 01.05. – 30.05. II.: 16.07. – 10.09.	n = 42 (1987-2013)	nein	Bedeutende Arealerweiterung nach N seit 1950; II. Gen. in QLB nicht mehr unvollständig
<i>Horisme corticata</i>	I.: 15.04. – 17.06. II.: 20.07. – 23.08.	n = 27 (1986-2013)	nein	Bedeutende Arealerweiterung nach NW seit 1950; II. Gen. nicht mehr unvollständig
<i>Horisme tersata</i>	I.: 29.04. – 29.06. II.: 12.07. – 20.08.	n = 35 (1988- 2013)	nein	Arealerweiterung nach N seit 1950, II. Gen nicht mehr unvollständig
<i>Horisme radicularia</i> (syn. <i>laurinata</i>)	17.06.	n = 2 (2013)	nein	Arealerweiterung nach N und O seit etwa 30 Jahren, II. unvollständige Gen. möglich

Der Fundort liegt bei etwa 160 m ü. NN im Kreidesandsteingebiet des Nördlichen Harzvorlandes, im Westen der Stadt Quedlinburg, und ist inzwischen vom Siedlungsraum umschlossen. Es bestehen dort noch zahlreiche Kleingärten, aber auch noch kleinere Relikte von Trockenrasen über Sandstein, Ruderalbrachen, etwas Streuobst und Sukzessionsgehölze auf trockenem bis frischem Sandboden oder Löss. In wärmebegünstigten, besonnten und auch südexponierten Ökotonen der Hügelstufe führt die Sukzession hier in typischer Weise u.a. zu *Clematis vitalba*-Beständen. Einzelne Waldreben mit kräftigem Holz wachsen bereits seit über 30 Jahren recht nah am Fundort.

Weiterhin fliegen dort noch folgende Geometriden regelmäßig bzw. häufig an das Licht, für die in Sachsen-Anhalt Waldrebe (*Clematis*) als Nahrungspflanze nachgewiesen wurde (SCHÖNBORN 2011): *Ouraapteryx sambucaria*, *Chloroclystis v-ata* und *Gymnoscelis rufifasciata*. Auch für die polyphagen, ebenfalls am Fundort oft nachgewiesenen Spannerarten *Hypomecis punctinalis*, *Ectropis crespularia*, *Alcis repandata*, *Peribatodes rhomboidaria* und *Scopula nigropunctata* wird *Clematis* in der Sekundärliteratur als Futterpflanze angegeben. Viele dieser Arten fallen aktuell durch allgemeine Fundhäufung, Bi- und Trivoltinismus oder Arealerweiterung auf. Vertreter anderer Familien der Makrolepidoptera (Eulen, Spinner, Tagfalter u.a.) sind an *Clematis vitalba* auffallend wenig nachgewiesen. Bei den Kleinschmetterlingen sind z.B. *Lobesia botrana* (Tortricidae) und *Thyris fenestrella* (Thyrididae) an Waldrebe zu nennen und ggf. am Fundort zu erwarten.

Die Ursachen der Arealerweiterung von *Horisme radicularia* und ihrer Verwandten sind in der Expansion von *Clematis vitalba* in stark anthropogen überprägten, oft wärmebegünstigten und stickstoffreichen Lebensräumen, z.B. auch in Siedlungen oder auf Kippböden, zu sehen. Die Gründe hierfür liegen vor allem in gesellschaftlichen Umbrüchen und zum Teil radikalen Nutzungsänderungen. Der Beginn der Ausbreitung fällt bei mehreren Arten in die Zeit der

ausgedehnten Trümmerfluren nach dem 2. Weltkrieg. Auch in den letzten Jahrzehnten entstanden, besonders in Ostdeutschland und Osteuropa, aber auch in westdeutschen Ballungsräumen, zahlreiche Industrie-, Bahn- und Gartenbrachen sowie Bergbaufolgelandschaften, die vor allem an vielen wärmegetönten Stadträndern liegen. Damit erscheint die Förderung der genannten Spannerarten plausibel. Diese besiedeln oft sekundäre Biotope mit Grenzlagen zu Gebäuden, Ruinengelände, Grubenränder und Halden des Bergbaus, Seitenräume der verfallenden Bahntrassen und Gärten mit Brachestadien. Auch die aktuellen Klimadaten mit mehreren sehr warmen Jahren in der jüngeren Vergangenheit sowie die häufige Anpflanzung von *Clematis*-Zierformen in Gärten und an Rankgittern im speziellen Kleinklima an Hauswänden haben die Waldrebenspanner sicher gefördert. Aktuell bewirken die innerstädtische „Revitalisierung“ von Siedlungsbrachen bzw. Bebauung von Baulücken und Gartenbrachen mitunter wieder lokale Bestandsverluste.

Literatur

- AMELANG, G. (1887): Die Schmetterlingsfauna der Mosigkauer (Dessauer) Haide. – Berliner Entomol. Zeitschr. **XXXI**, Fortsetzung 2: 243-286.
- LUDWIG, CH. F. (1799): Erste Aufzählung der bis jetzt in Sachsen entdeckten Insekten. Im Namen der LINNÉischen Societät herausgegeben. – Leipzig.
- MÖRTER, R. (2003): Die Gattung *Horisme*. – In: EBERT, G. (Hrsg.): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Band 9: Nachtfalter VII: 272-292.
- REZBANYAI, L. (1978): Eine Lösung für die *Horisme (Phibalapteryx) tersata-testaceata*-Frage: *Horisme laurinata* SCHAWERDA 1919 bona species mit der forma nova *griseata* (Lepidoptera, Geometridae). – Mitt. Entomol. Ges. Basel NF **28**: 57-71.
- REZBANYAI, L. (1981): Zur Verbreitung der *Horisme*-Arten *tersata* DENIS & SCHIFFERMÜLLER 1775 und *laurinata* SCHAWERDA 1919 in Europa (Geometridae). – Nota lepid. **4**: 159-166.
- RICHTER, E. (1849): Verzeichniss der in der Umgegend von Dessau aufgefundenen Schmetterlinge, D. Geometrae. – Stettin. Entomol. Ztg. **10**: 111-113.
- SCHÖNBORN, CH. (2011): Schmetterlingsfauna Sachsen-Anhalts. Band 1 – Spanner (Geometridae). – Weissdorn-Verlag Jena, 352 S.
- WALLBERG, U. & WAGLER, D. (2013): Nachweis für Sachsen – *Horisme radicularia* (DE LA HARPE, 1855) (Lepidoptera, Geometridae). – Entomol. Nachr. Ber. **57**: 271.

Anschriften der Verfasser

Bernd-Otto Bennedsen
Julius-Wolff-Straße 5
06484 Quedlinburg
beottobe@googlemail.com

Dr. Christoph Schönborn
Schleinitzstraße 8
38889 Blankenburg (Harz)
Schoenborn.christoph@t-online.de



Abb. 1: *Horisme tersata*, l.o. ♀, l.u. ♂; und *Horisme radicularia* r.o. ♀, r.u. ♂. Alle Belege aus Quedlinburg, leg. B.-O. BENNEDSEN; Foto: B.-O. BENNEDSEN.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [22_2014](#)

Autor(en)/Author(s): Schönborn Christoph, Bennedsen Bernd-Otto

Artikel/Article: [Erster Nachweis von *Horisme radicaría* \(DE La Harpe, 1855\) in Sachsen-Anhalt, mit Anmerkungen zu anderen an *Clematis vitalba* lebenden Spannerarten \(Lepidoptera, Geometridae\) 93-96](#)